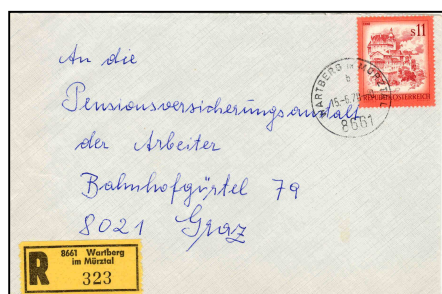


Beim letzten Marken-Treff hat unser Jugendleiter die Wörter „freimachen“ und „Frankatur“ verwendet. Als wir nur dumm schauten, erklärte er uns darüber einiges.

Wenn ein Brief mit Marken beklebt und aufgegeben wird, bedeutet es, dass der Absender das Poststück durch Entrichtung des Portos für den Transport „frei gemacht“ hat. Im Postwesen wird dafür ein Wort verwendet, der aus dem Italienischen kommt und das Gleiche bedeutet: „frankieren“. Daher spricht man bei aufgeklebten Briefmarken (oder einem sonstigen Freimachungskennzeichen wie Freistempel usw.) von einer **Frankatur**. Wir haben uns dann einige Arten von Frankaturen angesehen.



Falls ein Poststück mit einem einzigen Postwertzeichen beklebt ist, reden wir klarerweise von einer **Einzelfrankatur** (links). Wird dieser Begriff logisch fortgesetzt, ist es auch verständlich, dass man von einer **Mehrfachfrankatur** (Mitte) spricht, wenn mehrere Postwertzeichen mit gleicher Wertstufe, Bild und Farbe – kurz gesagt der selben Katalognummer – zur Freimachung verwendet wurden. Wenn es sich um eine größere Anzahl solcher gleicher Postwertzeichen handelt, kann man auch von einer **Vielfachfrankatur** (rechts) reden.



Bei mehreren unterschiedlichen Marken derselben Serie wird das Wort **Buntfrankatur** (links) verwendet. Ganz einfach deshalb, weil das Poststück durch die verschiedenen Marken „bunt“ aussieht.

Die häufigste und gleichzeitig vielfältigste Art der Frankatur ist die **Mischfrankatur** (rechts). Dies bedeutet, dass auf einem Poststück Postwertzeichen bzw. Freimachungsvermerke verschiedener Art zu sehen sind. Einige Beispiele: Verwendung von mehreren Freimarken aus verschiedenen Serien oder Gebrauch von Freimarken und Sondermarken.

Jetzt wissen wir, was eine Frankatur ist, und Ihr hoffentlich auch.